

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Gemeinsamer Oderausbau beschlossen +++ Gashafen in Terminschwierigkeiten? +++ Pipeline-Bau abgeschlossen +++ Beratungsbüros der Euroregion Pomerania bleiben +++ Urkundenfälschung im Amt? +++ „Clevere Köpfe“ kommen nach Vorpommern +++ SchülerInnen erneut schwach in Abschlusstests +++ Kaschuben fordern Grabstätte für Pommersche Greifen +++ Modernisierung des Hauptbahnhofs ausgeschrieben +++ Stettiner Yacht Club sucht Kontakte mit ... Stettin +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Da die Fördermittel nicht mehr ausreichen, so wie bisher aus vier Grenzregionen zu berichten, haben wir uns entschieden, ab jetzt nicht mehr aus allen Regionen wöchentlich zu informieren. In dieser Ausgabe finden Sie Informationen aus Westpommern, in der nächsten Woche dann aus Lebuser Land und Niederschlesien. +++

So können Sie uns unterstützen: http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

INFRASTRUKTUR SCHIFFFAHRT

Gemeinsamer Oderausbau beschlossen

Szczecin (Stettin) / Warszawa (Warschau). Nach zehnjähriger Vorbereitungszeit entschied die polnische Regierung, mit Deutschland einen Vertrag über Regulierung und Ausbau der Oder abzuschließen. Die vorgesehenen Arbeiten, die zugleich der Binnenschifffahrt und dem Hochwasserschutz dienen, sollen zwischen 2014 und 2028 vorgenommen werden. Das gesamte Investitionsvolumen wird mit 670 Millionen Złoty (ca. 160 Millionen Euro) veranschlagt. Von besonderer Bedeutung ist die Vertiefung der Wasserstraße durch den Dąbie-See, da Eisbrecher von Jahr zu Jahr immer mehr Schwierigkeiten haben, die Fahrrinne bei Eisgang freizuhalten. Aber auch der Grenzabschnitt der Oder befindet sich in fatalem Zustand, erklärte das Wasserwirtschaftsamt in Stettin. Die feierliche Vertragsunterzeichnung ist für Juli vorgesehen und könnte – wegen der symbolischen Bedeutung – in Stettin stattfinden, meint der westpommersche Wojewode Marek Tałasiewicz.



» Die deutsch-polnische Grenze an der Oder. Foto: Adrian Fiedler. Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 22.06.2014](http://www.gazeta-wyborcza-szczecin.pl)

INFRASTRUKTUR ENERGIE

Gashafen in Termenschwierigkeiten?

Świnoujście (Swinemünde) / Warschau. Der Bau des Flüssiggashafens von LNG Polen verzögert sich vermutlich stärker als angenommen. Ursprünglich war geplant, dass der Gasumschlaghafen, in dem Flüssiggas (LNG) aus Katar angeliefert werden soll, noch in diesem Sommer in Betrieb geht. Im Zusammenhang mit dem derzeitigen Abhörskandal in Polen – der Wochenzeitung Wprost wurden Mitschnitte von Politikergesprächen, darunter Regierungsmitglieder, zugespielt und diese anschließend abgedruckt – ist von Termenschwierigkeiten die Rede. Das geht aus einer mitgeschnittenen Unterhaltung des damaligen Verkehrs- und Infrastrukturministers Sławomir Nowak mit dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Polnischen Gas und Ölgesellschaft PGNiG SA Andrzej Parafianowicz im Februar 2014 hervor. Nowak und Parafianowicz äußerten die Befürchtung, dass der Bau eventuell erst 2017 fertig würde und sprechen von Fehlern bei der Auftragsvergabe an die italienische Baufirma, da keine Vertragsstrafen bei Fristüberschreitung vereinbart worden seien. Premierminister Donald Tusk dementierte das. Tusk geht von einem technischen Probelauf nach Fertigstellung zum Jahresende aus. Der Bau unterliege wegen seiner strategischen Dimension besonders scharfer Kontrollen, worauf geringfügige zeitliche Verzögerungen zurückzuführen seien.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 16.06.2014

» Kurier Szczeciński, 17.06.2014

INFRASTRUKTUR ENERGIE

Pipeline-Bau abgeschlossen

Swinemünde. Die Gaspipeline, die den noch im Bau befindlichen LNG-Gashafen mit dem überregionalen polnischen Gasnetz verbindet, ist fertiggestellt. Der Wojewode von Westpommern hat die 80 Kilometer lange Leitung, die für 245 Millionen Złoty (knapp 59 Millionen Euro) errichtet wurde, bereits abgenommen und eine Betriebsgenehmigung erteilt. Die Pipeline, die das Gas aus Katar mit einem Druck von 8,4 Mpa transportiert, verläuft von Swinemünde über Międzyzdroje (Misdroy), Wolin, Stepnica (Stepenitz) nach Goleniów (Gollnow). Die Investition wurde zur Hälfte aus Mitteln des Europäischen Energieprogramms zur Konjunkturbelebung (EEPR) finanziert.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 19.06.2014

INFRASTRUKTUR GESELLSCHAFT

Beratungsbüros der Euroregion Pomerania bleiben

Stettin / Löcknitz. Die Kontakt- und Beratungsstellen der Euroregion Pomerania für polnische Bürger in Löcknitz und deutsche Bürger in Stettin bleiben erhalten. Darauf haben sich der Stadtpräsident von Stettin, Piotr Krzystek, und der Geschäftsführer der Kommunalgemeinschaft Pomerania, Peter Heise, verständigt. Nachdem die EU-Förderung ausgelaufen ist, werden die Beratungsstellen aus Haushaltsmitteln der Gemeinden Stettin und Löcknitz finanziert. Mit dem Beginn der neuen Förderperiode im nächsten Jahr sollen

die drei Mitarbeiter, die vor allem Beratungen für Bürger der Grenzregion in der jeweiligen Muttersprache anbieten, wieder aus EU-Mitteln finanziert werden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 16.06.2014](#)

GESELLSCHAFT

Urkundenfälschung im Amt?

Zachodniopomorskie (Westpommern). Bei Ausschreibungen über 55 Millionen Złoty im Amt für Wasserbau wurden vermutlich Dokumente gefälscht. Die Agentur für Innere Sicherheit (ABW) verhaftete zwei Beamte der Behörde und acht Unternehmer, die an öffentlichen Ausschreibungen in 20 Fällen beteiligt waren, bei denen systematisch gegen Ausschreibungsrichtlinien verstoßen worden sein soll. Die Staatsanwaltschaft ermittelt in diesen und weiteren siebzehn Fällen. Den Beamten wird Vorteilsnahme und Urkundenfälschung vorgeworfen. Offenbar wurden bei Bauabnahmen Dokumente gefälscht, um die Förderung durch EU-Mittel nicht zu gefährden.

» Kurier Szczeciński, 17.06.2014

» Głos Szczeciński, 17.06.2014

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 20.06.2014

BILDUNG

„Clevere Köpfchen“ kommen nach Vorpommern

Pasewalk / Stettin. Zwanzig SchülerInnen aus Polen besuchten mit ihren Eltern bereits vor dem letzten Wochenende das vorpommersche Pasewalk, wo sie Verträge zur Berufsausbildung in Deutschland unterzeichneten. Sie nehmen am deutsch-polnischen Ausbildungsprogramm „Główka pracuje – Cleveres Köpfchen“ teil. Zusätzlich zur dualen Berufsausbildung in Berufsschule und Ausbildungsbetrieb erhalten die Schüler einen zehnwöchigen Sprachunterricht. Das Programm der Agentur für Arbeit Pasewalk sei nicht nur bei polnischen Schülern, sondern auch bei deutschen Unternehmern, beliebt, die Fachkräfte suchen und die besonders hohe Motivation der polnischen Auszubildenden schätzten, so Karen Kunkel von der Arbeitsagentur.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 22.06.2014](#)

BILDUNG

SchülerInnen erneut schwach in Abschlusstests

Westpommern. Bei den landesweiten dreitägigen Abschlusstests an den polnischen Gymnasien (entspricht der deutschen 9. Klassenstufe) schnitten die westpommerschen Schülerinnen und Schüler erneut schwach ab. Besonders in Mathematik hatten sie Schwierigkeiten. In den Städten Stettin und Koszalin (Köslin) fielen die Abschlusstests etwas besser aus. Bei den Fremdsprachen lagen die Ergebnisse im Landesdurchschnitt, im Deutschen sogar etwas darüber. Das polnische Gymnasium ist die Schulform, die nach der Grundschule

von allen Schülern gemeinsam verpflichtend besucht wird. Die Weiterführung zum Abitur (Matura) übernimmt das polnische Lyzeum.

» Kurier Szczeciński, 20.06.2014

GESCHICHTE

Kaschuben fordern Grabstätte für Pommersche Greifen

Stettin. Die Kaschuben-Organisation Naji Gochë forderte in einem Offenen Brief an das Ministerium für Kultur und Nationales Erbe eine würdige Begräbnisstätte für die Pommerschen Herrscher. Das Geschlecht der Greifen herrschte bis zum Aussterben der Dynastie im 17. Jahrhundert über den unabhängigen Staat Pommern. Erst im Westfälischen Frieden wurde das Land zwischen Schweden und Preußen aufgeteilt. Der Umgang mit den Gebeinen der Herrscher entspreche nicht ihrem Stellenwert in der Geschichte. Die derzeitige Ausstellung im Schloss der Pommerschen Herzöge in Stettin erinnere eher an einen Antiquitätenhandel, so die Minderheitenorganisation. Die ehemalige Krypta im Schloss diene nach mehrmaligen Umbauten zwischenzeitlich als Keller, Theatersaal und Toilette. Nach den derzeitigen Restaurierungsarbeiten am Nordflügel sollen die Krypta-Räume wiederhergestellt werden, so dass sie sich als Begräbnisstätte für die sterblichen Überreste der Greifen-Herrscher eignen würden. Die Greifenherrscher trugen den Titel „Herzog zu Stettin, Pommern, der Kaschuben und Wenden“, so dass sich die Kaschuben – als noch bestehendes westslawisches Volk und Minderheit in Polen – mit den Pommerschen Herzögen verbunden fühlen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 16.06.2014](#)

STADTENTWICKLUNG

Modernisierung des Hauptbahnhofs ausgeschrieben

Stettin. Der städtische Hauptbahnhof soll demnächst umfassend modernisiert und behindertengerecht umgebaut werden. Bis zum 7. Juli 2014 können interessierte Firmen ihre Angebote einreichen. Die Arbeiten, die auf etwa 120 Millionen Złoty (28 Millionen Euro) geschätzt werden, sollen im September des Jahres beginnen und bis Oktober 2015 abgeschlossen sein. Die Modernisierung umfasst die Renovierung des Hauptgebäudes, Abbau und Versetzung der denkmalgeschützten Bahnsteigüberdachungen, Bau einer neuen Bahnsteigüberführung (inkl. Fahrstühlen) und die Renovierung des Fußgängertunnels. Der Stettiner Hauptbahnhof war zuletzt 2007 provisorisch renoviert worden.



» Bild: Der Stettiner Hauptbahnhof mit der alten Bahnsteigüberführung. Foto: Maciej Kasprzyk. Quelle: [Flickr](#). Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» Głos Szczeciński, 16.06.2014

SPORT ALTE HEIMAT, NEUE HEIMAT

Stettiner Yacht Club sucht Kontakte mit ... Stettin

Lübeck / Stettin. Der Stettiner Yacht Club besteht seit 1877. Bis 1945 hatte er seinen Sitz im Stettiner Stadtteil Gotzlow (heute Gocław) und seit seiner Neugründung durch alte Mitglieder 1948 in Lübeck. Der derzeitige Vorsitzende des Segelvereins, Kommodore Wolf-Rüdiger Grohmann besuchte kürzlich Stettin, um Kontakte zu knüpfen. Der Lübecker Verein möchte in Zukunft mit dem Stettiner Verein „Żeglarski Szczecin“ zusammenarbeiten. Bislang gab es kaum Kontakte zwischen den beiden Vereinen. Im kommenden Jahr werden die Lübecker auf jeden Fall in Stettin zu Gast sein, wenn in der neu gestalteten Seglerallee am Oderufer eine Gedenktafel zur Erinnerung an den Stettiner Yachtclub enthüllt wird.



» Der ehemalige Heimathafen des Stettiner Yachtclubs – heute Marina Gocław. Foto: Mateusz War. Quelle: [Wikimedia Commons](#).

Lizenz: [Creative Commons BY-SA 3.0](#).

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 03.06.2014](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber, Büro Klara Geywitz (MdL) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)